



Projekt:	ILE Lahn-Taunus
Thema:	<b>Workshop „Lebenswert Leben- Alt und Jung profitieren voneinander“</b>
Termin:	<b>26.01.2009</b>
Ort:	Sitzungssaal, Rathaus Nassau
Teilnehmer:	siehe Anwesenheitsliste
Moderation:	Frau Müller / Herr Neef
Protokoll:	Eva Schmidt

## Begrüßung und Kurzvorstellung

Nachdem Bürgermeister Udo Rau die versammelten Teilnehmer begrüßt hat übernimmt Herr Neef die Moderation. Als neue Teilnehmerin wird Frau Kramer von der Sozialabteilung der Kreisverwaltung begrüßt. Sie ist dort u.a. für die Themen der Kreispflegekonferenz zuständig (insb. Bedarfserhebung).

### Inhalt des Workshops

- ☺ Wie könnte der geplante Internetauftritt aussehen ?
- ☺ Zukünftige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Ziele

- ☺ Angebote darstellen im Internet für Alt und Jung
- ☺ Ehrenamtsbörse

## TOP 1. Internetplattform

Vorge stellt wird der Internetauftritt des „**Sozialatlas Westerwald**“ – vor dem Hintergrund, diesen auf die Region Lahn-Taunus zu übertragen:

- Programmiert wurden die Seiten von Administratoren der Caritas (Herr Wüst). Die Entwicklungskosten des Sozialatlas Westerwald betragen insgesamt ca. 9.000 Euro.
- Der Westerwaldkreis wäre bereit, die „Basis“ (Programm, Datenbanken, Funktionen, etc.) zur Verfügung zu stellen unter der Bedingung, dass ein Hinweis auf die Übernahme vom WW-Kreis erfolgt und selbst programmierte Funktionen im Gegenzug dem WW-Kreis zur Verfügung gestellt werden. Die Programmierung müsste für „unseren“ Internet-Auftritt überarbeitet werden. Herr Neef betont, dass eine optische Anpassung einfach ist und keine nennenswerten Kosten verursacht. Kosten entstehen vor allem, wenn Programmierungsarbeit nötig wird, bspw. bei einer Änderung der „Kategorien“.
- Herrn Merz ist unklar, woraus sich die „Basis“ zusammensetzt. Er wünscht dazu weitere Info´s. Auch die Kosten, die auf die VGV zukämen sind unbekannt.
- Herr Merz weist auf die Vorzüge eines „CMS“ (Content-Management-Systems) hin. Auch Ehrenamtliche wären damit in der Lage die Datenpflege zu übernehmen. Dies, so Frau Müller, ist ein ganz wichtiges Kriterium (das Verfahren muss für jedermann einfach zu bedienen sein). Herr Merz schließt allerdings aus, dass das CMS-System



der Verbandsgemeindeverwaltung Nassau leistungsfähig genug ist. Das Einfügen von Maps oder die Umkreissuche werden nicht möglich sein. Alternativen sind nur möglich gegen Einsatz finanzieller Mittel.

- Frau Kramer informiert darüber, dass auch der Rhein-Lahn-Kreis seinerzeit vom WW-Kreis angefragt worden sei, ob er beim o.g. Sozialatlas mitwirken möchte, was allerdings an fehlenden Finanzmitteln gescheitert ist.
- Als wichtiger Punkt wird erachtet, dass das System eigenständig in regelmäßigen Abständen an Aktualisierung erinnert. Alle mitwirkenden Institutionen müssen in der Lage sein ihre Einträge selbst zu bearbeiten und pflegen. Ein Redaktionsteam muss jedoch die Richtigkeit und Rechtmäßigkeit der Einträge überprüfen.
- Derzeit werden vom WW-Kreis Faktoren neu überarbeitet. So soll es zukünftig eine Umkreissuche und Kategoriensuche geben. Das Team hält ein Treffen mit Herrn Wüst, Administrator, für unerlässlich.
- Grundsätzlich kann eine „Suchen“-Funktion, die wünschenswert und denkbar ist, aber auch einschränken (die „eierlegende Wollmilchsau“). Hauptarbeit wird lt. Herr Merz die Programmierung bzw. der Umbau der Login Anmeldung sein. Die Anpassung der Kategorien werden die einzigen Kosten sein, die zu tragen sind. Externe Mitarbeiter für diese Tätigkeit werden nicht erforderlich sein, so Merz.
- Bürgermeister Rau möchte erfahren, ob die Resonanz auf den Sozialatlas „messbar“ sind, also ob der Internetauftritt für die aufgeführten Institutionen Erfolg zeigt.
- Berthold Krebs stellt sich die Bildung von zwei Teams vor, wovon sich das eine zukünftig u.a. mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt, das andere mit dem Internetauftritt und der Technik. Dies wird für eine gute Idee erachtet.

Ein **weiteres Beispiel** wird vorgestellt: [www.kreis-altenkirchen.de](http://www.kreis-altenkirchen.de)

- Im Speziellen der Stichpunkt „Familienportal“. Dies wäre z.B. mit dem CMS der VG Nassau machbar, so Merz.

Eine **Ehrenamtsbörse**, nach gewerblich und freiwillig gesplittet, wird nach wie vor für gut erachtet.

- Module dazu werden kostenlos vom „Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ (BMFSFJ) zur Verfügung gestellt. Hier kann auch über Mini-Jobs informiert werden, z.B. wer diese anbieten möchte. Gewährleistet sein muss jedoch der seriöse Internetauftritt („legal“).
- Frau Rustler (Seniorenbüro „Die Brücke“) wäre bereit, als Träger des Portals zu fungieren; dies ist wichtig, da der Träger einer Ehrenamtsbörse Mitglied der „Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.“ (bagfa) sein muss. Das Seniorenbüro ist bagfa-Mitglied. Zum Aufbau der Ehrenamtsbörse sind vom Ministerium 2.000 Euro in Aussicht gestellt.
- Herr Bürgermeister Rau ist skeptisch, dass es Personen gibt, die ehrenamtliche Leistungen ohne Gegenleistung (kostenlos) im Internet für die Region Lahn-Taunus anbieten.
- Herr Bürgermeister Gemmer ist der Auffassung, dass bei einer Ehrenamtsbörse sowohl gewerbliche Anbieter, als auch ehrenamtliche Anbieter (evtl. gegen Obolus) vertreten sein sollten.

### Weiteres Vorgehen:

- Um detaillierte systembedingte Fragen zu erörtern schlägt Herr Neef vor, dass Herr Merz das Gespräch mit Herrn Wüst führt, ggf. vor Ort im WW.

- Die Vorstellung der Internetseite auf der Basis des WW-Atlas und das Gesamt-Projekt wird durch die 1. ILE Region Nassau-Katzenelnbogen-Bad Ems am **24. April 2009 auf der Kreispflegekonferenz** erfolgen. Mittelfristiges Ziel könnte sein, dass der Rhein-Lahn-Kreis die Seite übernimmt bzw. sich mit einbindet. Dem erteilt Verbandsbürgermeister Rau seine volle Zustimmung.
- Zwei Teams werden gebildet:
  - o **Technik-Team**      Herr Merz, Herr Müller
  - o **Redaktions-Team**    Herr Krebs  
                           Herr Büssow  
                           Herr Neef  
                           Frau U. Schmidt  
                           Herr Hauser  
                           Herr Merz od. Herr Müller  
                           eine noch zu benennende Person aus der VG Bad Ems

### Weitere Aufgaben:

- Ein **Name für das Projekt** muss noch gefunden werden. Damit wird sich das Redaktionsteam beschäftigen.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Alle Anbieter sollen eingeladen werden, bevor der Internetauftritt fertig ist. Hier wird ein Rahmen vorgegeben und die Frage gestellt werden, wer mitmachen möchte. Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nennt Herr Büssow Herrn Nettessheim, der bereits mit der AWO zusammenarbeitet. Diesbezüglich wird er Kontakt mit Herrn Nettessheim aufnehmen.
- Es müssen **Vertrauenspersonen** gefunden werden, welche die Ergebnisse in die Gemeinden transportieren (z.B. Ortsbürgermeisterdienstbesprechung, Herr Lehmler für die VG Bad Ems)

### Nächster Termin

**Montag, 09. Februar 2009, 09.15 Uhr**  
Sitzungssaal, Rathaus Nassau

Thema: Termin- und Ablaufplanung 2009

Weitere Informationen zum ILE-Prozess

[www.ilek-lahn-taunus.de](http://www.ilek-lahn-taunus.de)



**Teilnehmerliste Projektgruppensitzung 12.01.2009 in Nassau**

**Projekt: Jung und Alt**

*in alphabetischer Reihenfolge*

<b>Name</b>	<b>Institution / Herkunft</b>	<b>e-Mail</b>
Büssow, Friedrich	VG Nassau	
Gemmer, Harald	VGV Katzenelnbogen	
Kramer, Claudia	KV Bad Ems	
Krebs, Berthold	VG Nassau	
Mertes, Reiner	VGV Bad Ems	
Merz, Stefan	VGV Nassau	
Minor, Franz-Josef	VGV Nassau	
Müller, Martin	VGV Nassau	
Müller, Sabine	VG Nassau	
Neef, Marco	Regionalmanagement	
Rau, Udo	VGV Nassau	
Schmidt, Eva	VG Nassau	
Schmidt, Uda	Seniorenbeirat VG K'bogen	
Schönweitz, Gabriele	BEKO- Diez	
Wick, Martina	BEKO- Diez	